

Paratypen in meiner Sammlung. Ich habe die Art von Herrn FRITZ PLAUMANN in Nova-Teutonia erhalten und ihm hiermit gewidmet.

Abgesehen davon, daß die neue Art in der Gattung die erste und einzige südamerikanische ist, fällt sie in der Gattung durch ihre unerreichte Größe auf (die nächstgrößte mißt 16 mm) und unterscheidet sich von den drei größten Arten (*buprestoides* Gorh., *chalceus* Cr. und *puncticeps* Gorh.), welche 15—16 mm erreichen können, auch noch durch die hier angegebene charakteristische Färbung.

17. *Languria Beccarii* Harold (Mitt. Münch. Ent. Ver. III. 1879. 66) ist eine *Caenolanguria* Gorh. und steht im Col. Cat. (JUNK-SCHENKLING) pars 100, 1928. 21 zu Unrecht in der Gattung *Anadastus*. Ich besitze diese Art nunmehr von Neu-Guinea und kann ihre Versetzung in die Gattung *Caenolanguria* um so eher vornehmen, als HAROLD selbst in der Diagnose von »grob gegitterten« Augen spricht, wogegen *Anadastus* fein gegitterte Augen hat.

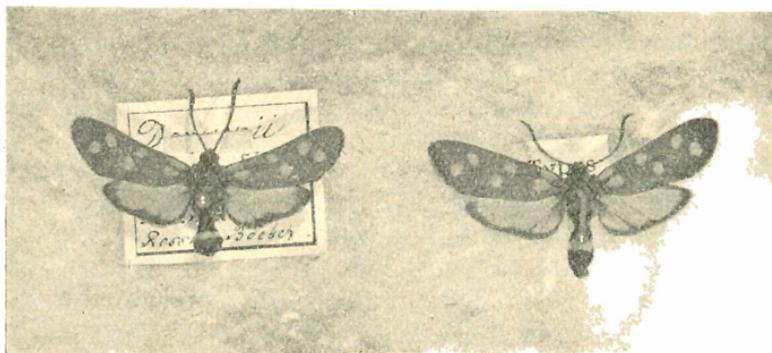
(Schluß folgt.)

### *Zygaena dorycnii* O.

Von Hugo Reiß, Stuttgart.

[(Mit Abbildung.)]

In meiner Arbeit »Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenen-Fauna von Ak-Schehir in Kleinasien« erschienen in der Internationalen Entomologischen Zeitschrift Guben, 29. Jahrg. (1935) habe ich auf S. 221—23 und 229—31 schon über diese interessante Zygaene geschrieben und die Urbeschreibung OCHSENHEIMERS im Wortlaut angeführt. Daß ich jetzt die



*Zygaena dorycnii* O.

Typen ♂ und ♀ der *Zyg. dorycnii* O. aus der Sammlung des Grafen VON HOFFMANNSEGG ausführlicher beschreiben und abbilden kann, verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Dr. HERING vom Zoologischen Museum der Universität Berlin, dem ich auch hier meinen Dank ausspreche.

Die 2 Typenexemplare sind bezeichnet »*Rossia Böber*«. Die Fühler sind bei beiden Stücken mit gelblichen Spitzen versehen, wie sie bei *ephiates* var. *borealis* Bgff. auftreten. Es ist ausgeschlossen, daß, wenn OCHSENHEIMER die Typenexemplare selbst gesehen hätte, er die Fühler als »einfärbig« bei seiner Gegenüberstellung mit *borealis* (*peucedani*) beschrieben hätte. Es ist beinahe sicher, daß er die Urbeschreibung lediglich auf Grund von schriftlichen Angaben des Grafen VON HOFFMANNSEGG verfaßte. Die Beschreibung ist daher als nicht genau zu werten. Ich will sie zu ergänzen suchen, wobei die beigegebenen Abbildungen mich wesentlich unterstützen werden, da aus ihnen die Größe und Form des Körpers, der Fühler, der Flügel, der Vorderflügel-flecke, der Hinterflügelumrandung und die Lage und Breite des unten nicht zusammenschließenden Hinterleibsgürtels zu ersehen sind. Der Körper ist ober- und unterseits leicht blaugrünglänzend, die Fühler und die Beine haben den gleichen schwachen Glanz. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist oberseits stärker blaugrünglänzend am Apex mehr in Blauglanz übergehend, unterseits schimmern die dunklen Teile des Vorderflügels leicht violettblau. Die dunkle Hinterflügelumrandung schimmert ober- und unterseits ebenfalls leicht violettblau. Die Fransen beider Flügel sind schwärzlich mit violetter Einschlag, demnach an den Hinterflügeln ähnlich wie die Hinterflügelumrandung gefärbt, sie stechen vom Blaugrün der Vorderflügeloberseite ab. Das Rot der Vorderflügel-flecke und der Hinterflügel ist ein warmes, beim ♂ weniger beim ♀ mehr mit Gelb gemischtes (daher beim ♀ leuchtenderes) helleres Karminrot. Unterseits sind die Vorderflügel-flecke zusammengeflossen, etwa in der gleichen Form wie bei *ephiates* var. *borealis* Bgff. aus der Umgebung von Magdeburg.

Von welcher Gegend von Rußland die Typen stammen, ist unbekannt und kann wohl auch nicht mehr festgestellt werden. Die Typen stammen nach dem mir vorliegenden Material meiner Sammlung weder aus der Umgebung von Tuapse (Schwarzmeergebiet), noch von Teberda im Zentralkaukasus, noch aus der Gegend von Abastuman. Der Population von Tuapse kommen die Typen am nächsten, so daß man diese Population zunächst als Typenrasse annehmen könnte. Den Ural als Fundort der Typenrasse möchte ich solange vorläufig ausschließen, bis sicheres Material aus diesen Gegenden vorliegt. Die wenigen Stücke, die ich mit der Fundortbezeichnung Ural gesehen habe, hatten ein so voneinander abweichendes Aussehen, daß ich in meiner Ansicht bestärkt werde, daß die Angaben dieser Fundortzettel nicht einwandfrei sind.

Die Rassen von Teberda und Abastuman lassen sich jetzt gut abtrennen. Die Rasse von Teberda von der mir jetzt 4 ♂♂, 2 ♀♀ leg. SCHELJUZHKO vorliegen (10., 16., 22. und 28. 8. 33), ist wenig größer als die Typen, durchweg blauglänzend mit fast reinem Karminrot. Die Flügel-form ist breiter und die Flecke der Vorderflügel sind kleiner. Der kleine Fleck 6 ist oft durch die dunkle Ader in zwei Teile geteilt. Unterseits der Vorderflügel ist der sogenannte

Nebelstreif weniger stark als bei den Typen. Die Hinterflügelumrandung ist wesentlich stärker. Alle ♂♂ haben deutliche gelblichweiße Fühlerspitzen, 1 ♂ Spuren davon. Bei keinem Stück ist der karminrote Hinterleibsgürtel unterseits geschlossen ja er ist sogar bei einem ♂ und einem ♀ oberseits reduziert. Ich benenne diese gute Rasse *teberdensis* subsp. n.

Die Rasse aus der Gegend von Abbastuman und von den Grusierbergen (600—800 m leg. NEUSCHILD) ist das ausgesprochene Gegenstück = *grusica* subsp. n. Sie hat die ungefähre Größe der Typen. Hier sind die Vorderflügel Flecke oft ausgeprägter als bei den Typen die Hinterflügelumrandung ist schmaler, oft nahe verschwunden. Das Rot ist mehr mit Gelb gemischt daher leuchtender. Ein ♂ hat gelblichweiße Fühlerspitzen. Bei beiden ♂♂ ist der hellkarminrote Hinterleibsring unten geschlossen. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist der sogenannte Nebelstreif viel breiter und ausgedehnter als bei den Typen und der Population von Tuapse. Wir haben also die subsp. *teberdensis* mit ausgesprochener Verminderung der roten Pigmentierung und die subsp. *grusica* mit ausgesprochener Vermehrung der Pigmentierung. *Korbiana Reiß* aus Achalzich (Chambobel) wird an subsp. *grusica* als var. angeschlossen.

## Eine Richtigstellung.

Von *Karl Schmith*, Massaranduba (Blumenau, Sa. Catharina).

Vor einiger Zeit sah ich ein Bildchen, welches auch in meinem Besitz ist, in einer entomologischen Veröffentlichung, das eine dichte Wolke von Schmetterlingen darstellt und ein Auto, das an dieser Stelle Halt gemacht hat und dessen Führer von fliegenden Faltern, wie von Schneeflocken umwirbelt dasteht<sup>1)</sup>. Unter dem Bild steht zu lesen: »Ein Schmetterlingsschwarm.«

Unter einem Schmetterlings s c h w a r m versteht man das Abfliegen einer Massenentwicklung von nur einer Art.

Das Bild wurde an einer feuchten Stelle in Nord-Paraná aufgenommen, die mir von 5 Reisen her sehr gut bekannt ist. Bei jeder Waschstelle, jedem Küchenabfluß und jeder Viehtränke kann man dort dergleichen sehen. Die Bezeichnung »Schwarm« ist v ö l l i g irreführend! Es handelt sich um eine »Ansammlung« von ungefähr folgenden Arten: Beinahe sämtliche dort vorkommende Pieriden, *Papilio thoas*, *asius*, *laodocus*, *lycophron*, *hectorides*, *stenodemus*, *proneus*, *lysithous*, *nigricornis*, *capys*, *polydamas* u. a., *Colaenis*, *phaetusa* und *julia*, *Dione vanillae* und *juno*, alle zur Zeit fliegenden *Dynamine* und *Phyciodes*, *Victorina steneles* und *trayja*, *Hypanartia lethe*, *Callicore elinda*, *candrena* und *eluina*, *Haematera pyramus*,

1) Es handelt sich um eine verkleinerte Wiedergabe des Bildes aus der »Entom. Rundschau«, Bd. 48, Nr. 7, das dort nachzusehen ist.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Zygaena dorycnii O. 101-103](#)